

1492-06-20, Linz (Lynntz)

Wappenbrief:

Kaiser Friedrich III. verleiht dem Markt Hüttenberg ein Wappen.

Kaiser Friedrich [III.] verleiht (*verleihen und geben*) Richter, Rat und Bürger von Hüttenberg (*Huttenberg*) auf deren Bitte, aufgrund der Tatsache, dass Hüttenberg schon lange das Marktrecht, aber noch kein eigenes Wappen hat (*viel jar her marktrecht dselbst zu Huttemberg gehabt und gebrawcht und aber khain wappen hieten*), weswegen sie keine Geschäftsurkunden mit Siegeln und Petschaften (*mit sigln noch petschadten nichts hanndln mochten*) ausstellen können, aufgrund der kaiserlichen Kriegshandlungen gegen die Stadt, worauf die Stadt sich dem Kaiser ergeben hat und ihn nun als Herrn und Landesfürst anerkennt (*in den erganngen kriegslewffen auf unnsern gwallt, den wir gegen in gebrawcht, an unns geben und sich unnser als irs herrn und lanndsfürsten bisher gehorsamlich gehallten haben*), weiters, damit sie ihre Begnadung zur Schau stellen (*bey andern in merern gnaden vermerkht*) und ihre Geschäfte ordentlich abschließen können (*ordentlich hanndeln*), ein Wappen (*wappen und klained*), nämlich in schwarzem Schild ein Berg, umschlossen von einer Mauer ihrer natürlichen Farbe, in der Mitte ein verschlossenes goldenes Tor, darüber ein rotgekleideter Männeroberkörper mit goldenem Haar und erhobenem Schwert (*ain schilt, des ober zwen tail swartz, in des mitt ain felsiger perg mit ainer mawr in ir selbs farb mit zynnen zu beder seit von grunt auf ingefanngen, und in der mitt ain gele verslossen tur, darauf ain weer, daraus ain manns prustpild mit rot geklaidt und gelem har und aufgetzogen plossem sweret zum slahen geschikht enntspringennde*). Der Markt darf das Wappen fortan in Siegeln und Petschaften (*insigeln, petschaden*) sowie in allen ehrlichen und redlichen Angelegenheiten (*sachen*) ungehindert führen und gebrauchen. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Kurfürsten, Fürsten, Prälaten, Grafen, Freien, Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Landvögten, Landmarschällen, Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Burggrafen, Landrichtern, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Herolden, Persevanten, Wappenkönigen, Bürgern und Gemeinden und sonst allen seinen, des Heiligen Römischen Reichs und der Erblande Untertanen und Getreuen unter Androhung schwerer Ungnade sowie einer Strafe von zwanzig Mark lötigen Goldes, die je zur Hälfte an die Reichskammer und an den betroffenen Markt zu zahlen ist, die Empfänger nicht in der Führung und im Gebrauch des Wappens in Siegeln, Petschaften und anderen redlichen Angelegenheiten zu behindern, noch dies jemandem zu gestatten. Daniel Maier

Orig. Perg.

Aufbewahrungsort:

Klagenfurt, Kärntner Landesarchiv, Marktarchiv Hüttenberg, Urk. Nr. 2a: 1492 Juni 20.

Wachsfarbenes Majestätssiegel (mit unser kaiserlichen maiestat anhangundem insigl, das wir in des reichs sachen gebrawchen mannglhalben unser maiestat insigl, das wir in unsern erblichen lannden nutzen und wir ditzmals nicht bey uns haben) an roter Seidenschnur.

Material: Pergament

- **Kanzleivermerk:**

- Rechts auf der Plica: *Commissio domini imp(er)ator(is) p(ro)p(riu)m.*

- **Materielle Beschreibung:**

Mittig in Deckfarben eingemalt hochrechteckiges Bildfeld mit Wappenschild.

-

Kommentar

Arenga: Und wann wir aus natuerlicher schikhung genaigt sein, unnserr unndertann, besunnder so sich kurtzlich mit irer gehorsam an unns erblich geben haben, pesstes furczuwennenden und zu tziern, damit annder unns destfleissiger zu dienn und anhenngig ze sein, desbast geraitzt und bewegt werden ...

Original dating clause: *an mittichen vor sand Achacien tag.*

Transkription

Wir Friderich von gottes gnaden Roemischer Kayser, zu allenn zeitten Merer des Reichs zu Hunngern Dalmatien Croatien etc. Kuenig, Hertzog zu Osterreich zu Steir zu Kernden und zu Crain, Herre auf der Windischen March und zu Porttennaw, Grave zu Habspurg, zu Tirol, zu Phiertt und zu Cyburg. Marggrave zu Burgaw und Lanndtgrave in Elsass. Bekennen offennlich mit dem brief und tuen kund allermennikhlich daz unns unnser getrew // en lieben - Der Richter Rate und unnser Burger zu Huetteberg durch Ir Erber Botschafft zuerkennen geben haben, wie Sy und Ir vorvordern ettwevil jar her Markhtrecht // daselbs zu Huttemberg gehabt und gebrawcht und aber khain Wappen hieten, dadurch Sy mit sigln noch petschadten nichts hanndln mochten und unns diemuetiglich // gebeten In ain Wappen mit namen ain Schilt, des ober zwen tail Swartz, in des Mitt ain felsiger perg mit ainer Mawr in Ir selbs farb mit zynnen zu beder seit von grunt // auf ingefanngen und in der Mitt ain Gele verslossen Tuer, darauf ain Weer, daraus ain Manns prustpild mit Rot geklaidt und Gelem har und aufgezogen plos //sem Sweret zum slahen geschikht enntspringennde gnedigclich geruchten zegeben und Sy damit furtzusehen. Und wann wir aus natuerlicher schikhung genaigt // sein, unnser unndertann, besunnder so sich kuertzlich mit Irer gehorsam an unns Erblich geben haben, pesstes furtzuwennden und zu tziern, damit annder unns destfleis // siger zu dienn und anhenngig ze sein, desbast geraitzt und bewegt werden, Daz wir der obbenannten unnser Burger diemuetig bete auch daz Sy sich in den erganngen // kriegslewffen auf unnsern gwallt, den wir gegen In gebrawcht, an unns geben und sich unnser als Irs Herrn und Lanndsfuersten bisher gehorsamlich gehalten haben // des Sy sich in kuenfftig zeit zetuen willig er bieten. Angesehen und haben In dardurch und von sonndern gnaden, damit Sy bey andern in merern gnaden vermerkht und // des bestimbten unnser Markhts sachen ordenlich hanndeln muegen, das bemelte wappen und klained verlihen und gegeben. Verleihen

und geben auch von Roemischer // kaiserlicher macht wissenntlich mit denm brief. Also daz Sy Ir Erben und Nachkomen das von des bemelten unnsers gemain Markts wegen insigeln, Petschaden, und allen // anndern erlichen und redlichen sachen ueben und gebrauchen muegen von mennicklich ungehindert ungevêrlich. Davon gebieten wir - allenn unnsern Churfuersten // Fuersten, geistlichen und weltlichen, Prelaten, Graven, Frein Herren, Rittern, Knechtenn, Hawbtlewten, Lanndtvogten, Lanndtmarschalhen, Verwesern, Vitztumben, Pfleg // ern, Burggraven, Lanndtrichtern, Burgermeisternn, Richtern, Rêten, Erhallden, Persevannden, Kuenigen der Wappen, Burgern, Gemainden, und allenn anndern // unnsern und des heyligen Reichs auch unnserr Erblichen Lannde Fuerstenthumben und Gebiet unndertannen und lieben getrewn ernnstlich und wellen, daz Sy die obbenannten unnsere Burger, Ir Erben und Nachkomen bey diser unnserr verleihung und gab des bestimbten Wappen genntzlich beleiben, und Sy des in Sigeln und Petschadten und anndern redlichen sachen berublich gebrauchen lassen und In daran khain Irrung noch hindernuss tuen. Noch des yemannds anndern zetuen gestatten, als lieb In allenn und Ir yedem sey unnsere swere ungnad und Straff, und dartzue zwaintzig Markh loettigs Goldes der ain yeder so dawider wissenntlich têtete, halb in unnsere fuerstliche Camer, und den anndern halben tail denselben unnsern Burgern unabeslich wisse verfallen ze sein, zu vermeiden. Das mainen wir ernnstlich Mit urkund des briefs, besigelt mit unnserr kaiserlichen Maiestat anhangungdem Innsigeln, das wir in des Reichs sachen gebrawchen mannglhalben unnserr Maiestat Innsigel, das wir in unnsern Erblichen Lannden nutzen und wir ditzmals nicht bey unns haben. Geben zu Lynntz an Mittichen vor sannd Achacien tag Nach Cristi geburd viertzehennhundert und im zwayundnewntzigisten, unnsers kayserthumbs im Ainsundviertzigisten, unnsere Reich des Romischen im drewundfuentzigisten und des Hungerischen im vierunddreysigisten Jarenn.

Commissio domini imp(er)ator(is) p(ro)p(riu)m.

1)

Wir Friderich von gottes gnaden Roemischer Kayser, zu allenn zeitten Merer des Reichs zu Hunngern Dalmatien Croatien etc. Kuenig, Hertzog zu Osterreich zu

2)

Steir zu Kernden und zu Crain, Herre auf der Windischen March und zu Porttennaw, Grave zu Habspurg, zu Tirol, zu Phiertt und zu Cyburg. Marggrave zu Burgaw und Lanndtgrave in Elsass. Bekennen

3)

offennlich mit dem brief und tuen kund allermennikhlich daz unns unnser getrew // en lieben - Der Richter Rate und unnser Burger zu Huettemberg durch Ir Erber Botschafft

4)

zuerkennen geben haben, wie Sy und Ir vorvordern ettwevil jar her Markhtrecht // daselbs zu Huttemberg gehabt und gebrawcht und aber khain Wappen hieten, dadurch

5)

Sy mit sigln noch petschadten nichts hanndln mochten und unns diemuetigtlich // gebeten In ain Wappen mit namen ain Schilt, des ober zwen tail Swartz, in des Mitt ain

6)

felsiger perg mit ainer Mawr in Ir selbs farb mit zynnen zu beder seit von grunt // auf ingefanngen und in der Mitt ain Gele verslossen Tuer, darauf ain Weer, dar-

7)

aus ain Manns prustpild mit Rot geklaidt und Gelem har und aufgezogen plos //sem Sweret zum slahen geschikht enntspringennde gnedigclich geruchten zegeben

8)

und Sy damit furtzusehen. Und wann wir aus natuerlicher schikung genaigt // sein, unnser unndertann, besunnder so sich kuertzlich mit Irer gehorsam an unns Erb-

9)

lich geben haben, pesstes furtzuwennden und zu tziern, damit annder unns destfleis // siger zu dienn und anhenngig ze sein, desbast geraitzt und bewegt werden, Daz wir

10)

der obbenannten unnser Burger diemuetig bete auch daz Sy sich in den ergangen // kriegslewffen auf unnsern gwallt, den wir gegen In gebrawcht, an unns geben und

11)

sich unnser als Irs Herrn und Lannds fuersten bisher gehorsamlich gehallten haben // des Sy sich in kuenfftig zeit zetuen willig er bieten. Angesehen und haben In dardurch und

12)

von sonndern gnaden, damit Sy bey andern in merern gnaden vermerkht und // des bestimbten unnser Markts sachen ordenlich hanndeln muegen, das bemelte wap-

13)

pen und klained verlihen und gegeben. Verleihen und geben auch von Roemischer // kaiserlicher macht wissenntlich mit dem brief. Also daz Sy Ir Erben und Nachkom-

14)

en das von des bemelten unnser gemain Markts wegen insigeln, Petschaden, und allen // anndern erlichen und redlichen sachen ueben und gebrauchen muegen von mennicklich

15)

ungehindert ungevêrlich. Davon gebieten wir - allenn unnsern Churfuersten // Fuersten, geistlichen und weltlichen, Prelaten, Graven, Frein Herren, Rittern, Knechtenn,

16)

Hawbtlewten, Lanndtvogten, Lanndtmarschalhen, Verwesern, Vitztumben, Pfleg // ern, Burggraven, Lanndtrichtern, Burgermeisternn. Richtern, Rêten, Erhallden,

17)

Persevannden, Kuenigen der Wappen, Burgern, Gemeinden, und allenn anndern // unnsern und des heyligen Reichs auch unnserr Erblichen Lannde Fuerstenthumben

18)

und Gebiet unndertannen und lieben getrewn ernnstlich und wellen, daz Sy die obbenannten unnserr Burger, Ir Erben und Nachkomen bey diser unnserr verleihung und gab des bestimbten Wappen genntzlich

19)

beleiben, und Sy des in Sigeln und Petschadten und anndern redlichen sachen berublich gebrauchen lassen und In daran khain Irrung noch hindernuss tuen. Noch des yemannds anndern zetuen gestatten, als lieb

20)

In allenn und Ir yedem sey unnserr swer ungnad und Straff, und dartzue zwaintzig Markh loettigs Goldes der ain yeder so dawider wissenntlich têtete, halb in unnserr fuerstliche Camer, und den anndern halbenn

21)

tail denselben unnsern Burgern unabeslich wisse verfallen ze sein, zu vermeiden. Das mainen wir ernnstlich Mit urkund des briefs, besigelt mit unnserr kaiserlichen Maiestat anhangungdem Innsigeln, das wir

22)

in des Reichs sachen gebrawchen mannglhalben unnser Maiestat Innsigel, das wir in unnsern Erblichen Lannden nutzen und wir ditzmals nicht bey unns haben. Geben zu Lynntz an Mittichen vor sannd

23)

Achacien tag Nach Cristi geburd viertzehennhundert und im zwayundnewntzigisten, unnser kayserthumbs im Ainsundviertzigisten, unnser Reich des Romischen im drewundfuentzigisten und des Hungerisch-

24)

en im vierunddreyssigisten Jarenn.

Commissio domini imp(er)ator(is) p(ro)p(riu)m.

Hier ist eine Transkription des Textes in modernes Hochdeutsch:

Wir, Friedrich, von Gottes Gnaden Römischer Kaiser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, König zu Ungarn, Dalmatien, Kroatien etc., Herzog zu Österreich, zu Steiermark, zu Kärnten und zu Krain, Herr auf der Windischen Mark und zu Portenau, Graf zu Habsburg, zu Tirol, zu Pfirt und zu Kyburg, Markgraf zu Burgau und Landgraf im Elsass, bekennen öffentlich mit diesem Brief und tun allen kund:

Dass uns unsere getreuen Lieben - der Richter, der Rat und unsere Bürger zu Hüttenberg durch ihre ehrbare Botschaft zu erkennen gegeben haben, wie sie und ihre Vorfahren etliche Jahre lang Marktrecht daselbst zu Hüttenberg gehabt und gebraucht haben, aber kein Wappen hätten, wodurch sie mit Siegeln noch Petschaften nichts handhaben könnten. Sie haben uns demütig gebeten, ihnen ein Wappen zu geben, nämlich einen Schild, dessen obere zwei Teile schwarz sind, in dessen Mitte ein felsiger Berg mit einer Mauer in ihrer eigenen Farbe mit Zinnen zu beiden Seiten von Grund auf eingefangen und in der Mitte eine gelbe verschlossene Tür, darauf eine Wehr, daraus ein Mannes Brustbild mit rot gekleidet und gelbem Haar und aufgezogenem bloßem Schwert zum Schlagen bereit hervorspringend, gnädiglich zu geben und sie damit zu versehen.

Und da wir aus natürlicher Neigung geneigt sind, unseren Untertanen, besonders jenen, die sich kürzlich mit ihrem Gehorsam an uns erblich gegeben haben, das Beste zuzuwenden und zu zieren, damit andere desto fleißiger uns zu dienen und anhänglich zu sein, am besten gereizt und bewegt werden, haben wir der obengenannten unserer Bürger demütige Bitte auch deshalb erhört, weil sie sich in den vergangenen Kriegsläufen auf unsere Gewalt, die wir gegen sie gebraucht haben, an uns gegeben und sich uns als ihrem Herrn und Landesfürsten bisher gehorsam gehalten haben, was sie sich in zukünftiger Zeit zu tun willig erbieten.

Angesehen und haben ihnen dadurch und von besonderen Gnaden, damit sie bei anderen in größeren Gnaden vermerkt und des bestimmten unseres Marktes Sachen ordentlich handeln mögen, das benannte Wappen und Kleinod verliehen und gegeben. Verleihen und geben auch von Römischer kaiserlicher Macht wissentlich mit diesem Brief. Also dass sie, ihre Erben und Nachkommen das von des benannten unseres gemeinen Marktes wegen in Siegeln, Petschaften und allen anderen ehrlichen und redlichen Sachen üben und gebrauchen mögen, von jedermann ungehindert und unangefochten.

Darum gebieten wir allen unseren Kurfürsten, Fürsten, geistlichen und weltlichen, Prälaten, Grafen, freien Herren, Rittern, Knechten, Hauptleuten, Landvögten, Landmarschällen, Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Burggrafen, Landrichtern, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Herolden, Persevanten, Wappenkönigen, Bürgern, Gemeinden und allen anderen unseren und des heiligen Reichs auch unserer erblichen Lande, Fürstentümer und Gebiete Untertanen und lieben Getreuen ernstlich und wollen, dass sie die obengenannten unsere Bürger, ihre Erben und Nachkommen bei dieser unserer Verleihung und Gabe des bestimmten Wappens gänzlich bleiben lassen und sie es in Siegeln und Petschaften und anderen redlichen Sachen ruhig gebrauchen lassen und ihnen daran keine Irrung noch Hindernis tun. Noch das jemand anderem zu tun gestatten, so lieb ihnen allen und einem jeden sei, unsere schwere Ungnade und Strafe, und dazu zwanzig Mark lötiges Gold, wovon ein jeder, der dagegen wissentlich täte, die Hälfte in unsere fürstliche Kammer und den anderen halben Teil denselben unseren Bürgern unablässig zu zahlen wisse, zu vermeiden. Das meinen wir ernstlich.

Mit Urkunde dieses Briefes, besiegelt mit unserem kaiserlichen Majestätssiegel, das wir in des Reichs Sachen gebrauchen mangels unseres Majestätssiegels, das wir in unseren erblichen Landen nutzen und wir diesmal nicht bei uns haben. Gegeben zu Linz am Mittwoch vor Sankt Achatius Tag nach Christi Geburt vierzehnhundert und im zweiundneunzigsten, unseres Kaisertums im einundvierzigsten, unserer Reiche des Römischen im dreiundfünfzigsten und des Ungarischen im vierunddreißigsten Jahre.

Auf Befehl des Herrn Kaisers selbst.